

Boxenstopp für Batterien

Mit dem Preis für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist die **Kempener Firma Diris** gestern von Verbraucherzentrale und Solar AG des Gymnasiums Thomaeum für ihre beispielhafte **Batterierücknahme** ausgezeichnet worden.

VON JULIA NÖKEL

KEMPEN Ob Fotoapparat, Discman, Wecker und Co. - die Bürger verbrauchen durchschnittlich 16 Batterien pro Jahr. Kein Wunder, dass es der Verbraucherzentrale NRW mit der Kampagne Futureins in diesem Jahr schwerpunktmäßig um die richtige Entsorgung von Batterien und Akkus geht. Stellvertretend für viele andere Geschäfte in der Thomasstadt erhielt der Elektrohandel Diris gestern den Preis für seine beispielhafte Batterierücknahme.

Rote Mahnung auf grüner Kiste

„Mach' den Boxenstopp!“ steht in großen roten Lettern auf den grünen Behältern, die gleich an der Kassestehen. Ob Knopfzelle, Blockbatterien oder Aufladeakkus fürs Telefon oder die Kamera - die Boxen für die Alt-Batterien sind bereits gut gefüllt mit den bunten Energiespendern. Warum es wichtig ist, sie nicht in den Hausabfall zu werfen, sondern fachgerecht recyceln zu lassen, wissen Michael Gregorius, Alexander Thoeke und Jan Hupperich von der Solar AG des Kempener Gymnasiums Thomaeum. Pb, Hg, Cd lauten die Abkürzungen für die schädlichen, aber auch wertvollen Chemikalien Blei, Quecksilber und Cadmium. So war es keine Frage, dass sich die 15-köpfige Schülergruppe rund um Lehrer Jürgen Kaeberich sofort bereit erklärte, für die Übergabe des Preises Pate zu stehen.

Zukünftig zielt den Eingang des nach seinen Angaben ältesten Elektrohandels in Kempen zusätzlich zur Werberingplakette noch das Schild mit der grünen Aufschrift „eins“. „Ein wichtiges Signal an die anderen Geschäfte, die in Kempen

Batterien und andere schadstoffhaltigen Energiespender entgegen nehmen“, sagt Ewa Schutzki von der Verbraucherzentrale NRW.

Denn gerade mal 35 Prozent der 1,3 Milliarden Batterien, die jährlich in der Bundesrepublik über die Ladentheke wandern, fließen in die Kreislaufwirtschaft der Entsorgungsunternehmen zurück. Die 30 Kilogramm Batterien, die bei Diris im Monat anfallen, werden von der Stiftung „Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien“ (GRS), einer Kooperation aller führender Batteriehersteller sowie des Zentralverbands Elektrotechnik, abgeholt und auf ihre Kosten recycelt.



Note „Eins“ für die **Altbatteriebox**: Bei der **Auszeichnung** waren gestern dabei (v.l.) Studiendirektor Jürgen Kaeberich, Frank Schroeder von der Firma Diris, die Schüler Michael Gregorius, Alexander Thoeke und Jan Hupperich sowie der städtische Umweltreferent Heinz Puster.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

Kampagne Futureins

Seit Ende 2002 sind in NRW so genannte Futureins-Campaigner unterwegs, um Themen wie Bio-Lebensmittel, Recyclingpapier, Spritsparen und fairen Handel mit fantasievollen Aktionen stärker im **Bewusstsein der Konsumenten** zu verankern.

Futureins ist ein mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW finanziertes **Nachhaltigkeitsprojekt**.

„Durch die Kostenübernahme soll gesichert werden, dass die Hersteller von sich aus schadstoffarme Produkte herstellen“, erklärt Ewa Schutzki.

„Aber auch in den Köpfen der Verbraucher muss sich etwas ändern“, fügt Heinz Puster, Umweltreferent der Stadt Kempen, an. Mit einer großen Kampagne hat die Kommune in den letzten acht Jahren zusätzliche Rückgabeorte für ausgewerkte Batterien, beispielsweise an Schulen und an der Servicestelle des Rathauses Buttermarkt, eingerichtet - in der Hoffnung, dass Batterien nicht im Hausmüll landen.